

„Ich lasse die Musik von Elvis weiterleben“

Seit dem 8. Lebensjahr ist Rudi Stumbecker von Elvis Presley infiziert. Seine Musik hält er seit 26 Jahren hauptberuflich als „Rusty“ am Leben.

HANNES PERNER

ST. MICHAEL. Idole hat Rudi Stumbecker seit seiner Kindheit. Pierre Brice, also Winnetou, hat es ihm im Kindergarten angetan. Im Fasching war er nur als Indianer zu sehen. Ein großer Traum ging 2013 in Erfüllung, als er seinen Leinwandhelden in München traf. Das wohl einschneidendste Erlebnis für seinen weiteren Lebensweg hatte er im Alter von acht Jahren. Als er von der Schule nach Hause kam, weinte seine Mutter Berta. Im Radio hörte sie die Nachricht, dass Elvis Presley im Alter von 42 Jahren verstorben ist. „Sie sagte mir, dass ein großer Sänger gestorben sei“, erinnert sich Stumbecker. Auf einem Kassettenrekorder spielte ihm die Mutter „Devil in Disguise“ vor. Danach hat er Elvis immer wieder in Zeitungsartikeln gesehen und auf einen Schmierzettel geschrieben: „Ich lasse die Musik von Elvis weiterleben.“ Seine Mutter

überreichte ihm den Zettel zum 25-jährigen Bühnenjubiläum.

Im Alter von neun Jahren wollte er dann unbedingt eine Gitarre. Vater Rudolf, Alleinverdiener bei vier Kindern, machte den großen Wunsch zu Weihnachten wahr. „Ich wollte gleich wie Elvis spielen, wusste aber nicht, wie man greifen muss.“ Es folgte Gitarrenunterricht bei Hans Neubacher in Tamsweg. „Ich war in dieser Zeit von dem Schmuck und der Musik von Elvis begeistert. Ich trug bereits einen Holzring.“ Nach einer Lehre als Kellerer beim Eggerwirt und dem Bundesheer meldete er am 1. Juni 1990 seine Selbstständigkeit als Musiker an.

Seine erste Band organisierte ihm sein Vater mit Lungauer Musikern. Der Erfolg nahm schnell Fahrt auf. 1991 holte er sich den Sieg in Palm Springs (California) vor über 4000 Elvis-Interpreten. „Bis heute hat das kein Europäer mehr geschafft“, sagt der 46-Jäh-



Mit seiner Las Vegas Band spielt „Rusty“ am 1. Oktober im Republic.

rige. Um den Sinn der Lieder von Elvis noch besser zu verstehen, studierte er Musik und Englisch in Amerika.

Heute hat „Rusty“ 420 Hits von Elvis im Repertoire. Alle Texte beherrscht er auswendig. 2006 wurde er zum weltbesten Elvis Tribute Artist von Priscilla Presley, der Frau von Elvis, ausgezeichnet. „Es gibt weltweit 80.000 Elvis-Impersonatoren. Zwei Amerikaner, einer seit drei Jahren, der andere seit elf Jahren selbstständig, sind so wie ich Elvis Tribute Artists. Somit bin ich der Dienstälteste auf der ganzen Welt.“ Durch seine Musik ist er mittlerweile drei Mal um die Welt gereist. „Elvis hat Amerika nicht verlassen. Die ganze Welt kennt ihn. Es gibt drei Namen, die man

überall kennt: Jesus Christus, Coca-Cola und Elvis Presley.“ Im Privaten lebt „Rusty“ als Rudi Stumbecker. „Elvis hatte Flugzeuge und war Fan von Schusswaffen und Pferden. Alles, wie Elvis lebte, betrifft mich nicht. Ich bin meine eigene Persönlichkeit, die seine Musik weiterleben lässt.“

Stumbecker ist leidenschaftlicher Schwimmer, der unter der Woche jeden Tag einen Kilometer schwimmt. „Es gibt bei mir keinen Tag ohne die Musik und die Konzertmitschnitte von Elvis. Zu 95 Prozent kenne ich ihn in- und auswendig, das ist die Basis für meinen Erfolg. Ich habe es nie wegen des Geldes getan. Ich will den Menschen von tiefstem Herzen zeigen, welch Ausnahme-



Dann kommt auch Musikproduzent Jack White.

BILDER: RUSTY/ALBERT MOSER

Musiker Elvis Presley war.“ Insgesamt 20 Bühnenanzüge, alles Originale aus dieser Zeit auf ihn geschneidert, hat „Rusty“. In seiner Gitarrensammlung finden sich zwei original Gibson-J200-Gitarren, mit denen Elvis musizierte. Der Glaube spielt für Rudi Stum-

becker eine große Rolle. „Ich glaube stark an Jesus Christus. Ich danke ihm jeden Tag in der Früh und am Abend, dass ich so bin, wie ich bin.“ In seinem Schlafzimmer hat er einen eigenen Altar. Zu seinen besten Freunden zählt der Pfarrer von

Mariapfarr, Bernhard Rohrmoser. Von 1994 bis 2008 spielte „Rusty“ 870 Konzerte in Las Vegas. „Bis heute bin ich dort ein Superstar.“

Interesse weckt Rusty überall, wo er außerhalb vom Lungau hinkommt. Autogrammkarten hat er immer dabei. 20.000 Stück braucht er pro Jahr. „Das Einzige, was mich stört, ist das ständige Haarfärben. Diese Arbeit übernimmt jede Woche meine Frau Katharina, die weiters noch die Buchhaltung macht und im Background-Chor der Las Vegas Band singt. Außerdem ist sie die beste Mutter unseres Sohnes Rudi. Vielleicht gibt es ja irgendwann einmal einen grauen ‚Rusty‘.“ Bis zu eineinhalb Stunden benötigt „Rusty“ für sein Styling, bevor er in die Öffentlichkeit geht. „Ich bin eitel wie eine Frau.“ Eine außergewöhnliche Auszeichnung erhielt er 2015. Bei einem Konzert in Salzburg für hochrangige Vertreter des FBI bekam er mit dem

„Federal Bureau of Investigation“-Orden die höchstmögliche Auszeichnung. Seither passiert er alle Flughäfen ohne Kontrolle.

Den Lungau hat er sich bewusst als Wohnort ausgesucht: „Ich könnte überall leben, habe mich aber im Lungau sesshaft gemacht. Es ist der schönste Platz der Erde.“ Heute jettet „Rusty“ für Privatkonzerte durch die ganze Welt. Er zählt Unternehmer wie Hubert Palfinger oder Stars wie Jack White (Deutschlands erfolgreichster Produzent mit über 1 Mrd. verkaufter Schallplatten), Karl Merkatz und Alfons Schubeck zu seinen Freunden. Rudi Quehenberger ist sein Mentor und Förderer der ersten Stunde.

Zu hören ist „Rusty“ am 1. Oktober um 19.30 Uhr im Republic Salzburg. Am 21. Oktober lädt er zum Gospel-Charity-Konzert für Mariapfarr in die Pfarrkirche Kuchl ein. Tickets gibt es unter: management@rusty.at

Zwei freche Bayern beim Gstanzsingen 2017

Die Publikumslieblinge Tom und Basti sind wieder mit dabei. Der Kartenvorverkauf startet mit Anfang Oktober.

ORF-Moderator Philipp Meikl wird für das Kaltenhauser Gstanzsingen 2017 wieder eine tolle Mischung verschiedener Musikgruppen und GstanzsängerInnen aus Österreich und Bay-

ern als Wirtshausmusiker auf Tour, schlagfertig, immer einen Witz auf den Lippen, „an Schalk im Nacken und an Huat aufm Kopf“: Das sind Tom und Basti, wenn sie „de Gschicht von de zwoa dum-



22. April: 14:30 und 19:30 Uhr
23. April: 11:00 und 16:00 Uhr

Karten für das Gstanzsingen sind hier erhältlich: